

Bezirksseniorenfest auf Hof Frien

Endlich war es wieder so weit: Am 8. September 2026 fand das diesjährige Bezirksseniorentreffen erneut auf dem Hof Frien in Höfen statt. Rund 120 Seniorinnen und Senioren aus dem Bezirk Minden waren der Einladung gefolgt. Auch jüngere Glaubensgeschwister, Freunde und Gäste waren herzlich willkommen.

Das Programm versprach einen abwechslungsreichen Nachmittag mit viel Musik, heiteren Einlagen, interessanten Beiträgen und natürlich auch verschiedenen leckeren Speisen. Auch der obligatorische musikalische Empfang mit Jürgen am Akkordeon und Wilfried an der Mundharmonika fehlte nicht.

Um 15 Uhr begann die Veranstaltung mit einleitenden Worten des Bezirksseniorenbeauftragten, Hirte i. R. Heinz Kröger, und dem gemeinsamen Lied „Jesu Dank zu bringen“. Anschließend übernahm Bezirksvorsteher Oliver Rütten die Moderation. Mit den Worten „Genießt die Zeit, nutzt die Zeit, habt Mut und redet miteinander, macht das Herz auf“ lud er dazu ein, die gemeinsame Zeit bewusst zu genießen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Anschließend sprach er ein Gebet.

Nach einer kleinen Stärkung mit Kaffee und Kuchen ging es mit Musik und verschiedenen Beiträgen im Programm weiter.

Dankbar sein

Hans-Walter Meyer berichtete von verschiedenen Begebenheiten, die deutlich machten, dass Dankbarkeit heute nicht mehr überall selbstverständlich ist und mitunter sogar als etwas Altmodisches angesehen wird. Dabei wurde daran erinnert, wie wichtig es ist, die guten Dinge im Leben bewusst wahrzunehmen und dankbar zu sein. Auch die Werte und Lehren, die uns unsere Eltern mitgegeben haben, sollten wir nicht vergessen.

Vor allem aber dürfen wir unseren Blick auf Jesus Christus richten und ihm für seine Liebe, seine Gnade und seine Begleitung dankbar sein. Dankbarkeit öffnet das Herz und hilft Gottes Wirken im Leben bewusster wahrzunehmen.

Eduard Nieland

Als Ehrengast war Eduard Nieland, Bezirksältester i. R. aus Recklinghausen, eingeladen. Mit seinem Gesang und seiner akustischen Gitarre begeisterte er. Mit eigenen Texten und Kompositionen wie „Mut tut gut“, „Heiliger Geist“ und „Ich bin bei euch alle Tage“ lud er zum Mitsingen ein. In seinem Lied „Dankbarkeit“ zählte er auf, wofür man alles dankbar sein kann. Im Refrain hieß es: „Es geht mir gut und ich komm klar und ich habe guten Grund, zu beten und zu danken.“

Diese einfachen, aber eindrücklichen Worte erinnerten daran, dass Gebet und Dankbarkeit eng miteinander verbunden sind. Gerade im Alltag lohnt es sich, innezuhalten und sich bewusst zu machen, wie viel Grund wir zum Danken haben.

Seniorenchor und Instrumentalkreis

Für weitere musikalische Unterhaltung sorgten der Seniorenchor unter der Leitung von Christiane Marquard und der Instrumentalkreis unter der Leitung von Raimund Knoll.

Das Musikstück „Keiner ist ein Fremder hier“ nahm Bezirksältester i. R. Knoll zum Anlass, darüber zu sprechen, wie schön es sei, wenn man irgendwo hinkommt und nicht wie ein Fremder behandelt, sondern gleich in die Gemeinschaft aufgenommen wird.

Vielleicht traut sich der eine oder andere nicht, von sich aus auf andere zuzugehen, und wartet nur auf eine Einladung. Deshalb gilt auch für den Seniorenkreis: Die Gemeinschaft ist offen – jeder ist herzlich willkommen. Gerade im Glauben ist Gemeinschaft wichtig. Niemand soll sich allein fühlen. „Wir können dem anderen Mut machen, zuhören, helfen und ihn ein Stück auf seinem Weg begleiten.“

Ein Quiz

Beim Sketch mit Gisela Kröger als Quizmasterin und Jutta Bogenschneider als Quizteilnehmer „Herr Küpper“ kam es zu mancherlei lustigen Missverständnissen. Die einfachen Quizfragen aus den Bereichen Jahreszeiten, Geografie und Musik konnten von Herrn Küpper nur auf Umwegen und mit viel Unterstützung gelöst werden. Als Gewinn gab es schließlich einen besonderen Preis, den selbst der Bundeskanzler oder der Papst nicht besitzt: einen freundlichen Händedruck des Quizmasters.

Bischof Thomas Wiktor

Auch Bischof Thomas Wiktor schaute überraschend vorbei. Er berichtete unter anderem von einem aufgestellten Weltrekord im Dauergurgeln während des Jugendfestivals in Frankfurt am vorherigen Wochenende. Darüber hinaus erzählte er, dass der Bezirksapostel dort das Bibelwort „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ erwähnt hatte.

Diese Zusage Jesu Christi ist zeitlos und gilt auch heute unverändert. Gottes Wort bleibt bestehen und gibt uns Sicherheit und Zuversicht – bis in alle Ewigkeit. Gerade in einer sich ständig verändernden Welt dürfen wir darauf vertrauen: Jesus Christus ist bei uns und lässt uns nicht allein.

Die Geschichte vom Paradies

Hirte i. R. Lothar Ney berichtete von einem Audiobrief, den er aus Frankreich erhalten hatte. Mit nahezu perfektem französischem Akzent las er vor, wie „Monsieur, Gott 'aben erschaffen die Menschen im Paradies und 'aben gemacht aus einem Kotelett von Adam die Weib Eva.“ In diesem Stil wurde die Geschichte von der Erschaffung des Menschen und dem Leben im Paradies humorvoll vorgetragen.

Buffet

Mit seinem Lied über Bratkartoffeln und deren verschiedenste Zubereitungsarten stimmte Eduard Nieland anschließend auf das vorbereitete Kartoffelbuffet ein. Nachdem sich alle gestärkt hatten, leerte sich der Saal langsam und die ersten Gäste traten ihren Heimweg an.

Ein gelungener Nachmittag

Ein abwechslungsreicher und schöner Nachmittag ging zu Ende. Neben Musik, Humor und gutem Essen stand vor allem die Gemeinschaft im Mittelpunkt. Es wurde miteinander gesungen, gelacht, erzählt und zugehört. Dabei wurde auch deutlich, wie wertvoll die Gemeinschaft ist und wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Dankbarkeit, gegenseitige Wertschätzung und das Vertrauen auf Gottes Zusage „Ich bin bei euch alle Tage“ geben Kraft und Zuversicht.

Eine Seniorin brachte es abschließend auf den Punkt: „Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieses schönen Beisammenseins. Es war ein rundum gelungenes Bezirksseniorenfest, an das ich mich gerne zurückerinnern werde.“

9. September 2026

Text: hw

Fotos: bb


























YAMAHA